

Glaßbrenner, Adolf: Wie flog Dein Name von Land zu Land! (1843)

1 Wie flog Dein Name von Land zu Land!
2 Wie eine süße Legende!
3 Du schwangst Dich auf das geflügelte Roß
4 So muthig, so behende.
5 Der Freiheit, der Freiheit! erscholl Dein Gesang:
6 Es wurde den Alten im Purpur so bang,
7 Es griffen zum Schwert ihre Hände.
8 Ich komme zu retten, riefest Du aus,
9 Die Armen, die Sklaven, die Schwachen!
10 Mein muthiger Ritter Sanct Georg,
11 So zogst Du, zu tödten den Drachen.

12 Und tausendfüßig, schnaubend vor Wuth,
13 Das Ungethüm kam gekrochen;
14 Da hast Du heiligen Zorn's Deinen Speer
15 Tief in den Schlund ihm gestochen.
16 Und ob er mit scharfen Zähnen auch biß,
17 Schmerzbrüllend und wüthend zerrte und riß,
18 Deine Lanze ist nicht gebrochen!
19 Ihm aber, ihm stürzte rasselnd das Blut
20 Hervor aus dem furchtbaren Rachen:
21 Mein muthiger Ritter Sanct Georg
22 O tödte, o tödte den Drachen!

23 Noch blitzet Dein Aug', noch flattert Dein Haar,
24 Noch singst Du heilige Lieder,
25 Noch hältst du mit nervigem Arm den Speer:
26 Stoß' nieder, Georg, stoß' nieder!
27 So ruft Dir Dein Volk, so ruft Dein Genoß',
28 Denn ob ihm rasselnd ein Blutstrom auch floß,
29 Der Lindwurm erhebt sich noch wieder!
30 Der Freiheit gilt es! drum auf und dran!
31 Bald wollen wir jubeln und lachen!

- 32 Mein muthiger Ritter Sanct Georg
- 33 Stoß' nieder den furchtbaren Drachen!

(Textopus: Wie flog Dein Name von Land zu Land!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/369>)